Anlage D/4

WEITERFÜHRENDE Fachschule – BAUERN- UND BÄUERINNENSCHULE

Fachrichtung Forstwirtschaft

Gegenstand	Stunden
Religion oder Ethik	10
Politische Bildung und Rechtskunde	10
Forstliche Produktion (Waldbau und Forstschutz)*	65
Waldarbeitslehre und Arbeitstechnik*	40
Arbeitsgestaltung, Arbeitssicherheit und Erste Hilfe*	40
Maschinen- und Baukunde (Forsttechnik)*	40
Unternehmensführung*	75
Praktischer Unterricht	220

* Gegenstand mit praktischem Unterricht

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Ethik	
- zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte
- die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren.	Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung
- sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen.	absolute Pflichten – absolute Rechte
2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten	
- verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren.	Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur
- die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen.	Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht
- den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern.	Legalität vs. Moralität
- die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen.	Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten
3. Sinn, Glück und Glücksethiken	
- begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen.	Glücksethik
- Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück).	Frankls Logotherapie
- Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, …) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum).	Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod
4. Umwelt- und Tierethik	
- Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren.	Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme
- das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren.	Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen
- den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen	
- Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus
- religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären.	Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus
6. Medienethik	
- die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben.	Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung
- die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern.	
- aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern.	Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
7. Abhängigkeit, Prävention	
- Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren.	Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte
- verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären.	Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit
8. Liebe, Sexualität, Gender	
- die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben.	Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit
- Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern.	Sinndimensionen menschlicher Sexualität
- Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen.	
9. Ethik am Beginn des Lebens	
- zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern.	Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin
- den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen.	Würde des behinderten Menschen, Klonen
10. Konflikte, Konfliktlösung	
- Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung).	historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand
- philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern.	
11. Menschenrechte	
- wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären.	Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren.	aktuelle Beispiele
12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens	
- Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen.	Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin
- die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden, die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern.	aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz
13. Umgang mit dem Fremden	
- die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen.	Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse
- „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen.	das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele)
14. Wirtschaftsethik, Konsum	
- Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben.	Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung
- Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern.	bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte
- verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik	
- die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts
- den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren.	positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik
16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik	
- Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren.	Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter
- Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen.	
17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik	
- Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren.	Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld
- Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren.	Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus
18. Sportethik	
- ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren.	Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis
- die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen.	Sportethik, Selbstoptimierung
- Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Der Mensch in der Gesellschaft	
- die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben.	Formen des Zusammenlebens, Ehe und Familie
- gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.	Rolle des Bauern bzw. der Bäuerin in der Gesellschaft und globalen Welt
- eigene Ideen verbalisieren und das persönliche Umfeld nach vorhandenen Möglichkeiten gestalten.	
- die Verantwortung für das eigene Handeln im Alltag reflektieren.	gesellschaftliche Vielfalt und Verantwortung
- sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	Migration und Integration, Entwicklungshilfe
- andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung akzeptieren.	
- das eigene Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen.	
- auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren.	
- mit Konflikten gewaltfrei umgehen und Schritte zur Deeskalation setzen.	Konflikte und Konfliktsteuerung
- den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen.	gesundes Leben – gesunde Umwelt, nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens
- sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen.	Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen
- das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten.	
- wichtige Informationen aus den Medien auffinden und kritisch beurteilen.	Arten der Medien und der kritische Umgang
- neue Medien verantwortungsvoll nutzen.	
- die Gefahren und rechtlichen Auswirkungen der sozialen Medien beurteilen.	Datenschutz und Urheberrecht
2. Rechte und Pflichten im Staat	
- die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären.	Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen
- die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand historischer und aktueller Ereignisse aufzeigen.	
- die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust; Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner
- als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten.	
- die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen.	Wahlrecht: Geschichte, Arten und Grundsätze Durchführung der Wahl
- sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen.	politische Parteien und ihre Programme, Arten der direkten Demokratie
- die Möglichkeiten erkennen, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sowie die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen.	aktuelle politische Ereignisse
- die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	umfassende Landesverteidigung, Neutralität
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems
- die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf den einzelnen Bürger erklären.	Prinzipien der Bundesverfassung
- den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären.	Gesetzgebung (Bund, Land), Verwaltung und Vollziehung (Bundespräsident, Bundes- und Landesregierung, Gemeinderat) Verwaltungsverfahren, Bescheid
- den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen.	Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung
- digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden.	
- die Bedeutung der Region, in der sie leben, erläutern und ihre persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger bei der Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen.	Gemeinde (Aufgaben, Struktur, Organisation), Gestaltung des ländlichen Raumes
- einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen.	
- Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Gerichtsbarkeit und Gerichtsverfahren, Rechtsmittel
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft
- die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	Genossenschaftswesen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen. - die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern. - das Jagdwesen erklären. - Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik kennen und in ihrem Berufsfeld umsetzen. - Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen. - das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden. - die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft Agrarpolitik österreichische und europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
5. Österreich im internationalen Kontext - Entstehung und Grundzüge der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben beschreiben. - individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren. - die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich und die globale Welt analysieren und kritisch bewerten.	Europäische Union – Geschichte, Aufgaben, Organe Binnenmarkt, Währungsunion, Stellenwert Österreichs in der EU, Zukunftsstrategien der EU
6. Privatrecht - Grundzüge des Familienrechts für die persönliche Lebensplanung ableiten. - rechtliche und soziale Konsequenzen des Erbrechts insbesondere einer landwirtschaftlichen Betriebsübernahme erläutern. - rechtsgültige Vereinbarungen treffen. - Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen. - die Maßnahmen bei sicheren Internetkäufen umsetzen. - rechtliche Datenschutzvorgaben umsetzen.	Personen-, Familien- und Erwachsenenschutzrecht Erbrecht, Erbhof, Sachen- und Schuldrecht Wohn- und Mietrecht, Pachtvertrag, digitale Geschäftsabwicklung, Arbeitsrecht, Sozialrecht Wirtschaftsrecht (Datenschutz, Urheberrecht)

FORSTLICHE PRODUKTION (Waldbau und Forstschutz)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Ökologie	
- wichtige ökologische Begriffe erklären.	
- Nährstoffkreisläufe im Wald beschreiben.	offener und geschlossener Nährstoffkreislauf
- Auswirkungen der Holzproduktion und -ernte auf den Nährstoffkreislauf im Wald erläutern.	Befahren von Waldboden, Entnahme von Nährstoffen
- die Funktionen des Waldes aufzählen und erklären.	Funktionen laut Forstgesetz, Lebensraum
- die Wichtigkeit des Waldes als Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze erläutern.	
2. Waldbau	
- die wesentlichen Standortfaktoren für Waldbäume nennen und beschreiben.	Klima, Lage, Boden
- die wichtigsten Waldbäume an Samen, Knospen, Blättern, Nadeln, Holz und Rinde erkennen.	Schwerpunkt auf forstlich relevanten Arten
- die Standortansprüche der einheimischen Waldbäume nennen und beschreiben.	Nährstoffe, Wasser, Licht, Wärme
- die Standortansprüche der wichtigsten Gastbaumarten nennen und beschreiben.	Nährstoffe, Wasser, Licht, Wärme
- die wichtigsten Waldgesellschaften beschreiben.	
- die wichtigsten Waldsträucher erkennen.	
- die wichtigsten Waldsträucher nennen und beschreiben.	
- die Bedeutung von Waldrändern und Hecken erklären.	Ökosystem, Waldbewirtschaftung und Holzproduktion
- wichtige Waldbodenpflanzen erkennen und deren jeweilige Aussagekraft als Standortzeiger beschreiben.	Standortzeigerpflanzen
- die wichtigsten einheimischen Holzarten erkennen und deren Verwendbarkeit beschreiben.	
- Grundlagen und Voraussetzungen für eine naturnahe Waldwirtschaft beschreiben.	Schirmschlag, Saumschlag, Plenterung, Femelschlag, Überhälterbetrieb
- die gängigen Naturverjüngungsverfahren erklären.	ökologische versus schadensabhängige Tragfähigkeit
- wichtige Zusammenhänge von Wald und Wild (sowie deren Bewirtschaftung) erklären.	Hiebsformen, Pflanzverfahren, Kulturdüngung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- gängige Formen der natürlichen und der künstlichen Bestandsverjüngung nennen und beschreiben.	
- nötige Arbeiten im Zuge der Kulturflächenvorbereitung nennen und beschreiben.	
- den richtigen Umgang mit Forstpflanzen beschreiben.	
- gängige Pflanzmethoden fachgerecht durchführen.	Spalt- und Wühlmethoden
- nötige Arbeiten betreffend Kulturschutz, Kultur- und Jungwuchspflege, Dickungspflege, Durchforstung, Wertastung nennen und beschreiben.	
- mechanische Kultur-, Jungwuchs- und Dickungspflegemaßnahmen selbstständig und fachgerecht ausführen.	
- eine Durchforstungsauszeige selbstständig durchführen.	Schwerpunkt Auslesedurchforstung
- Kulturdünger sachgerecht ausbringen.	
3. Forstschutz	
- mögliche Schadfaktoren im Wald nennen und einteilen.	biotische und abiotische Schadfaktoren
- mögliche Schäden durch Pflanzen im Wald nennen und beschreiben.	Verdämmung, Mistelbefall
- die wichtigsten Schadinsekten und Pilze hinsichtlich ihrer Erscheinungs- und Lebensform beschreiben.	
- die wichtigsten Schadinsekten und Pilze erkennen.	Organismen selbst, Schadbilder
- mögliche Schäden durch Wild, Weidevieh und Nagetiere beschreiben.	Schadbilder
- die wichtigsten Schäden durch Wild, Weidevieh und Nagetiere erkennen.	
- forstliche Nützlinge nennen und hinsichtlich ihrer Lebensweise und der daraus resultierenden Nutzwirkung beschreiben.	Ameisen, Vögel, Mykorrhizapilze
- Maßnahmen beschreiben, die forstliche Nützlinge fördern.	
- witterungsbedingte Schadfaktoren nennen und beschreiben.	Sturm, Schnee, Hagel, Eis, Hitze, Frost
- mögliche Schäden durch Luftschadstoffe beschreiben.	Ursache/Wirkung
- die Gefahr durch Waldbrände und nötige Verhütungsmaßnahmen beschreiben.	Kronen- und Bodenfeuer

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Vorgehensweise ab Bekanntwerden eines Waldbrandes und entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen beschreiben.	Sofortmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Einsatzkräften
- durch Fällung und Rückung verursachte Schäden und deren Folgen beschreiben.	biotische und abiotische Schadfaktoren
- jeweils gängige Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen betreffend den genannten Schadfaktoren nennen und beschreiben.	Vorlage und Kontrolle
- den geplanten Einsatz von Fangbäumen beschreiben.	PSA (persönliche Schutzausrüstung)
- eine Rüsselkäferbekämpfung sachgerecht durchführen.	Sachkundenachweis
- Herbizide und Insektizide umwelt- und sachgerecht einsetzen.	

WALDARBEITSLEHRE UND ARBEITSTECHNIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Arbeitssysteme im Schwach- und Starkholz	
- die verschiedenen Holzerntesysteme beschreiben.	nicht, teil-, hoch- und vollmechanisiert
- die verschiedenen Arbeitsverfahren beschreiben.	Baum-, Stamm- und Sortimentsverfahren
- Grundlagen einer effizienten und ergonomischen Arbeitsorganisation und methodischer Arbeit beschreiben.	
- gängige Entlohnungsformen bei der Holzernte beschreiben.	
- Leistungstafeln richtig anwenden.	Richtwertetabelle der Österreichischen Bundesforste (ÖBF)
- den Einsatz und den Inhalt von Werkverträgen in der Holzernte beschreiben.	
- einen Werkvertrag erstellen.	
2. Arbeitstechnik bei der Fällung und Aufarbeitung im Stark- und Schwachholz	
- die erforderliche Ausrüstung für Schlägerung und Aufarbeitung nennen und relevante Details dazu beschreiben.	
- wichtige forstliche Handwerkszeuge und Hilfsmittel fachgerecht und sicher handhaben.	
- die verschiedenen Fälltechniken, deren Anwendung und deren Ablauf beschreiben.	Schwach- bzw. Starkholz
- Fällarbeiten mit der Motorsäge unfallsicher durchführen.	Motorsäge, Axt, Sappel, Fällheber, Fällboy
- die Fällung und Aufarbeitung von Schwach- und Starkholz mit einem sicheren, ergonomischen und effizienten Arbeitsablauf ausführen.	Standard- und Sonderfälle inklusive hydraulischer Fällhilfen, Seilwinde, Greifzug inklusive Vorrückung
- die verschiedenen Entastungsmethoden, deren Anwendung und deren Ablauf beschreiben.	Hebel- und Scheitelmethode, Schwingentastung, Axtentastung, Axt- und Motorsägenentastung
- die Entastungsmethoden fachgerecht ausführen.	Körperstellung, Sagenhaltung, Trennschnitte
- Grundlagen der Schneidetechnik beschreiben.	Trennschnitte
- die Besonderheiten und Gefahren beim Arbeiten mit verspannten Hölzern beschreiben.	Reihenfolge der Aufarbeitung (Forstschutz), Verspannungen, Mikadoeffekt, Zusammenarbeit Motorsäge und Harvester
- die Besonderheiten und Gefahren bei der Aufarbeitung von Schadhölzern beschreiben.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Schadholz unter bewusster Gefahreneinschätzung aufarbeiten.	Erkennen der eigenen Grenzen!
- die Schlagordnung bei Naturverjüngungsverfahren beschreiben.	Femelschlag, Saumschlag, Schirmschlag, Plenterung, Überhälterbetrieb
- die Schlägerung und Rückung unter Berücksichtigung vorhandener Verjüngung bzw. bekannter Naturverjüngungsziele durchführen.	
3. Holzrückung und -bringung	
- die Möglichkeiten und Grenzen der händischen Rückung beschreiben.	Schwerkraftrückung, Riesen
- eine händische Rückung bestands- und bodenschonend durchführen.	
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Pferden bei der Holzrückung beschreiben.	Bodenschonung, Leistungsgrenzen
- die Möglichkeiten und Grenzen einer schlepperunterstützten Rückung nennen und beschreiben.	Universal- und Spezialschlepper, Befahrbarkeit, An- und Aufbauseilwinden, Rückewagen, Sortimentanhänger, Rückezangen
- die nötige Vorbereitung des Holzes für einen effizienten Schleppereinsatz beschreiben.	Vorrückung
- wichtiges Zubehör für die Rückung nennen und hinsichtlich des Einsatzzwecks beschreiben.	Anschlagmittel, Umlenkrollen
- die Verwendung, den Aufbau und die Pflege von Seilen in der Forstwirtschaft beschreiben.	Stahlseile, Kunststoffseile, Ausscheidungskriterien
- einfache Seilpflegearbeiten ausführen.	Reinigung, Lagerung, Kontrolle
- mögliche Seilverbindungen und -befestigungen beschreiben und deren Einsatz erklären.	
- einfache Seilverbindungen und -befestigungen anfertigen.	
- Greif- und Flaschenzüge fachgerecht handhaben.	
- Forstseilwinden fachgerecht und sicher aufstellen und bedienen.	Anbau-, Aufbauseilwinden, (Seilwinkel, kein seitlicher Zuzug)
- die Möglichkeiten und Grenzen forstlicher Seilbringungsanlagen beschreiben.	
- den Ablauf eines Einsatzes einer Seilbringungsanlage beschreiben.	Teil- bzw. hochmechanisierte Holzernte, Arten von Seilkränen, Bergauf-/Bergabbringung
- Grundlagen betreffend Aufbau, Betrieb, Abbau und Wartung von Seilbringungsanlagen beschreiben.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Möglichkeiten und Grenzen hoch- und vollmechanisierter Holzernte nennen und beschreiben.	Prozessor, Harvester und Forwarder
- bestimmte Maßnahmen im Zuge des Baus und der Erhaltung von Forststraßen nennen und beschreiben.	Rohrdurchlässe, Wasserspulen, Querentwässerung, Sicherung von Böschungen, Wegerhaltung
- einfache Wegerhaltungsarbeiten selbstständig durchführen.	Instandhaltung, Entwässerung, Sicherung von Böschungen
- die Möglichkeiten der Lagerung von Rundholz nennen und beschreiben.	Trocken-, Nasslager, Brennholz, Rundholz
- Holz richtig lagern.	

ARBEITSGESTALTUNG, ARBEITSSICHERHEIT UND ERSTE HILFE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Arbeitsgestaltung	
- ergonomische Grundlagen menschlicher Arbeit beschreiben.	Körperhaltung, -stellung, statische vs. dynamische Arbeit
- die Begriffe Kraft, Arbeit und Leistung erklären.	
2. Grundlagen der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung	
- Grundregeln einer richtigen Ernährung beschreiben und die Auswirkung auf die Arbeit erklären.	ausreichend Flüssigkeit
- die erforderliche Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung bei der Waldarbeit nennen sowie deren Funktion und Besonderheiten beschreiben.	Schnittschutz, Kennzeichnung
- Maßnahmen für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz beschreiben und umsetzen.	Arbeitsgymnastik, Pausengestaltung, Motorsägenlaufzeit
- einschlägige Berufskrankheiten nennen und Vorbeugungsmaßnahmen nennen.	
- die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung nennen.	Landarbeitsordnungen
- die Möglichkeit von Betriebsvereinbarungen erläutern und sinnvolle Vorschläge dazu machen.	Normen
- den Begriff „Regeln der Technik“ erklären und angeben, wo diese zu finden sind.	Wegerhalter, forstliche Kennzeichnungsverordnung
- gesetzliche Bestimmungen zur Haftung im Forstbereich erklären.	
- alle anfallenden Waldarbeiten in einer sicheren Arbeitsweise ausführen.	Ergonomie, persönliche Schutzausrüstung
3. Erste Hilfe	
- in Notfällen lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen.	Grundkurs zur Erlangung des Erste-Hilfe-Scheins
- einfache Verbände zur Erstversorgung anlegen.	Verbandsmaterial am Arbeitsort
- Verletzte richtig bergen, lagern und transportieren.	
- spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen vor und nach Forstunfällen beschreiben und ausführen.	Leitung der Rettungskräfte, Notrufmöglichkeiten, Koordinaten für Hubschrauber
- die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen eines Notarzthubschraubers beschreiben.	Wetter, Landung, Zuladung, Seilbergung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	**Lehrstoff; sonstige Hinweise**
- mit gesundheitsgefährdenden Stoffen sachgerecht umgehen.	Kurs zur Erlangung der Giftbezugslizenz

MASCHINEN- UND BAUKUNDE (Forsttechnik)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Maschinenkunde	
- Werkzeuge und Geräte in der Forstwirtschaft nennen und hinsichtlich Verwendung und Funktion beschreiben.	Äxte, Sappelarten, Maßband, Wendewerkzeuge, Keile, Entrindungswerkzeuge, Fällheber, Spezialwerkzeuge (Spindelkeil, Akkufällhilfen)
- alle in der Forstwirtschaft verwendeten Werkzeuge einwandfrei instand setzen.	Axt, Sappel
- verschiedene Werkzeuge fachgerecht anstielen.	Axt, Sappel
- technische Grundbegriffe erklären.	
- die Arbeitsweise eines Zweitaktmotors erklären und Vor- bzw. Nachteile nennen.	Schnittmodelle
- die Bestandteile einer Motorsäge und eines Freischneiders nennen, beschreiben und zeigen.	Funktion überprüfen
- die Sicherheitseinrichtungen einer Motorsäge und eines Freischneiders nennen, beschreiben und zeigen.	Funktion überprüfen
- Wartungs- und Pflegearbeiten an Motorsäge und Freischneider einwandfrei durchführen.	inklusive Kette, Schwert, Schneidwerkzeuge, Vergasereinstellung
- einfache Reparaturen an Motorsäge und Freischneider durchführen.	
- Streu-, Spritz- und Sprühgeräte einstellen und fachgerecht handhaben.	Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Dünger
- die Sicherheitseinrichtungen bei Forstschleppern und Seilwinden nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen.	Sicherheitsvorschriften, Ö-Normen
- die Sicherheitseinrichtungen bei forstlichen Seilbringungsanlagen nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen.	
- die Sicherheitseinrichtungen bei Maschinen für die hoch- und vollmechanisierte Holzernte nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen.	Sicherheitsvorschriften, Ö-Normen
2. Baukunde	
- die wichtigsten Baustoffe nennen und ihre Verwendung beschreiben.	Forststraßenbau: Schotter, Beton, Holz (Durchlässe, Bodenfliese, Krainerwand, Schächtebau)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- einfache Holzverbindungen und -bauten nennen und hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben.	Überblattungen, stumpfe Verbindungen, konstruktiver Holzschutz (Schutzzäune, Schranken, Hochsitze, Wildfütterungen)
- einfache Holzverbindungen und -bauten herstellen.	
- einfache Revier- und Erholungseinrichtungen nennen und hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben.	inklusive Nistkästen, Ameisenschutz, jagdlichen Reviereinrichtungen
- einfache Revier- und Erholungseinrichtungen herstellen.	Schranken, Hochsitze, Wildfütterungen, Nistkästen, Ameisenschutz
- den Einsatz von Zäunen im forstlichen Bereich hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben.	Schutz vor Wildschäden, Besucherlenkung, Absicherung, (Scheren-, Hänge- und Stützenzaun)
- Zäune im forstlichen Bereich errichten.	besonders Wildzäune

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der forstlichen Betriebswirtschaft	
- wichtige forstliche Betriebsdaten nennen und beschreiben.	Besitzverhältnisse, Flächengröße und Flächenverteilung, Bringungsentfernungen
- forstliche Betriebsdaten erheben und entsprechend aufzeichnen.	Waldwirtschaftsplan
- die Grundlagen für die unterschiedliche Leistungsfähigkeit des Waldes erklären.	Boden, Bestand
- die Bonität eines Waldbestandes erklären und diese ermitteln.	Ertragstafeln
- die Durchführung einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erklären.	variable und fixe Kosten
- einen Deckungsbeitrag erklären und berechnen.	
2. Faustzahlen	
- kann wichtige Faustzahlen in der Forstwirtschaft beschreiben und der Höhe nach beziffern: - Zeitaufwand für die Waldbewirtschaftung - durchschnittliche Leistungen bei diversen Waldarbeiten	Erntekosten, Holzpreise, Holzart und -qualität, Holzmengen, Pflege- und Schutzmaßnahmen
- Erträge aus der Waldbewirtschaftung	Preise, Mengen
- Kosten der Waldbewirtschaftung - Kosten je Betriebsstunde	Motorsäge, Traktor, Seilwinde
3. Holzausformung	
- die Grundsätze richtiger Holzausformung nennen und beschreiben.	
- Sortimente, Stärke- und Güteklassen von Rohholz nennen und erklären.	Preisrelationen
- Holzmerkmale nennen und beschreiben.	Ursachen, Folgen
- Holzmerkmale erkennen.	
- die wichtigsten Bestimmungen der Holzhandelsusancen nennen und erklären.	
- Rundholz marktgerecht ausformen.	Kundenorientierung, Erlösoptimierung
- kranke und beschädigte Stämme richtig gesundschneiden.	Erlösoptimierung
- Holz richtig nach Sortimenten, Güte- und Stärkeklassen sortieren.	Holzsortimente richtig zuordnen
- Schichtholz fachgerecht spalten und aufstellen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Holzmessen	
- die Möglichkeiten der Stärken- und Längenmessung von Holz nennen und beschreiben.	Werksabmaß, Waldabmaß
- Geräte zum Holzmessen nennen und deren Anwendung beschreiben.	inklusive richtiger Anwendung der gebräuchlichsten Längen- und Durchmessermessgeräte
- Rundholz und Schichtholz richtig messen.	
- gängige Maßeinheiten und Kurzbezeichnungen im Holzbereich nennen und beschreiben.	FMO, FMM, Vfm, Efm, Rm, Srm, Atto, MDM, Zopf, BHD
- mögliche Ursachen und Folgen von Messfehlern beschreiben.	Ausformung, Arbeitsqualität
- Kubierungstabellen lesen und richtig anwenden.	
5. Holzverkauf	
- mögliche Verkaufsarten von Holz nennen und beschreiben.	Österreichische Holzhandelsusancen
- die wichtigsten Bestimmungen eines Schlussbriefes nennen und beschreiben.	
einen Schlussbrief richtig ausfüllen.	
6. Schriftverkehr	
- den privaten und beruflichen Schriftverkehr ordentlich erledigen.	Lebenslauf, Anträge
- Drucksorten und Formulare richtig ausfüllen.	Zahlungsverkehr
- Belege ordnungsgemäß sammeln und Dokumente verwahren.	
- ein Arbeitsheft ordentlich führen und einfache Fachaufsätze verfassen.	
7. Fachrechnen	
- die Grundrechnungsarten richtig anwenden.	
- einfache Bruch-, Prozent- und Schlussrechnungen ausführen.	
- einfache Flächen- und Raumberechnungen ausführen.	Fläche, Pflanzverband
- einfache Rentabilitätsrechnungen durchführen.	
- den Pflanzenbedarf bei Aufforstungen berechnen.	
- die Rechenvorgänge bei der Holzmassenermittlung durchführen.	ÖKL-Richtwerte (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung)
- eine Akkord- und Lohnabrechnung durchführen.	Baumarten- und Altersklassenverteilung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Zeitvorgaben für eine Verakkordierung berechnen. - betriebswirtschaftliche Faustzahlen berechnen. - Berechnungen im Zusammenhang mit der Erstellung eines Waldwirtschaftsplanes durchführen.	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FORSTWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Wartung der Motorsäge	
- den Aufbau der Motorsäge beschreiben und die tägliche, wöchentliche und periodische Wartung durchführen.	Werkzeuge zum Zerlegen der Motorsäge, Luftkompressor
2. Feilen der Motorsägenkette	
- den Aufbau der Motorsägenkette beschreiben und das fachgerechte Feilen der Kette durchführen.	Rundfeile, Flachfeile, Schärfgitter, Tiefenbegrenzerlehre
3. Schneideübungen mit der Motorsäge	
- die Motorsäge richtig starten und einfache Schnitte mit der Motorsäge durchführen.	verschiedene Motorsägenmarken
4. Schwachholzschnitte	
- die verschiedenen Schnitte für die Schwachholzfällung fachgerecht durchführen.	Schrägschnitt, Schwachholzschnitt, Fällheberschnitt, Fällboyschnitt
5. Starkholzschnitte	
- den richtigen Starkholzschnitt durchführen und den Baum fachgerecht ausformen und entasten.	Fächerschnitt, Vorhängerschnitt, Seithängerschnitt, Rückhängerschnitt, Hebelmethode, Scheitelmethode, Motorsäge, Axt, Keile, Hilfsmittel wie Spindelkeile
6. Holzrückung und -bringung	
- mit der Seilwinde und dem Krananhänger das Holz sicher aus dem Bestand bringen und lagern.	Forsttraktor, Seilwinde, Krananhänger
7. Vergasereinstellung	
- den Membranvergaser zerlegen, dessen Teile benennen und richtig einstellen.	Membranvergaser, Werkzeug zum Zerlegen und Einstellen
8. Aufbau der Seile und Seilverbindungen	
- die verschiedenen Seilaufbauten erkennen und die wichtigsten Seilverbindungen bauen.	Gleichschlagseil, Kreuzschlagseil, Weberknoten, Ederkausche, Mastwurf, Waldschleife

NIEDERÖSTERREICH AMTSSIGNATUR

Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:

www.noe.gv.at/amtssignatur